



Frau Bundeskanzlerin

Ergebnisse aus der Meinungsforschung

8. November 2019

Wochenbericht KW 45

forsa | Emnid | FG Wahlen | infratest dimap

Wähleranteile:	Union zwischen 28 % und 26 %, SPD zwischen 16 % und 13 % Grüne zwischen 22 % und 18 %, AfD bei 14 % bzw. 13 %
Wirtschaft:	Pessimistische Erwartungen überwiegen weiterhin deutlich
Allgemeine Lebenslage:	Anteil derjenigen, die Entwicklung im Land positiv sehen, auf Tiefststand seit Erhebungsbeginn im Mai 2015 Gleichwohl hohe Zufriedenheit mit der Lebensqualität in Deutschland, aber deutliche Unzufriedenheit mit der Versorgung von Pflegebedürftigen
Thema Bundesregierung:	Umwelt-/Klimapolitik
Wichtigste Themen:	Klimawandel Rentenpolitik/Altersvorsorge

Steffen Seibert

Wähleranteile

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	Emnid¹ für BamS	FG Wahlen² für ZDF	infratest dimap³ für ARD
CDU/CSU	28 (-1)	26 (-1)	27 (-2)	26 (-2)
SPD	13 (-1)	16 (-)	14 (-)	14 (+1)
FDP	8 (-)	10 (+1)	7 (+1)	8 (+1)
DIE LINKE	10 (+2)	10 (+1)	10 (+2)	9 (+1)
B'90/Grüne	20 (-)	18 (-)	22 (-2)	22 (-2)
AfD	13 (-)	14 (-1)	14 (+1)	14 (-)
Sonstige	8 (-)	6 (-)	6 (-)	7 (+1)
Erhebungszeitraum	28.10.-01.11.	30.10.-06.11.	05.-07.11.	04.-06.11.

Die Union liegt bei forsa 15 (-), bei FG Wahlen 13 (-2), bei infratest dimap 12 (-3) und bei Emnid 10 (-1) Prozentpunkte vor der SPD.

Kanzlerpräferenz

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv
Kramp-Karrenbauer	13 (-2)
Scholz	34 (+2)
Kramp-Karrenbauer	14 (-2)
Habeck	31 (-)
Erhebungszeitraum	28.10.-01.11.

Annegret Kramp-Karrenbauer verliert im Vergleich zur Vorwoche an Zustimmung; sie liegt nun 21 (+4) Prozentpunkte hinter Olaf Scholz und 17 (+2) Prozentpunkte hinter Robert Habeck. Bei beiden Kanzlerpräferenzen ist es der größte Abstand seit Erhebungsbeginn im Dezember 2018 bzw. Juni 2019.

29 % (-3) der CDU/CSU-Anhänger präferieren Kramp-Karrenbauer und 24 % (-1) Scholz. Von den SPD-Anhängern würden sich 64 % (+1) für Scholz und 6 % (-3) für Kramp-Karrenbauer entscheiden.

Bei der Kanzlerpräferenz zwischen Kramp-Karrenbauer und Habeck sprechen sich 34 % (-1) der CDU/CSU-Anhänger für Kramp-Karrenbauer und 19 % (+3) für Habeck aus. Von den Anhängern der Grünen präferieren 66 % (+2) Habeck und 8 % (-2) Kramp-Karrenbauer.

¹ Sperrfrist bis zur Veröffentlichung in der Bild am Sonntag (10.11.2019)

² im Vergleich zur KW 42

³ im Vergleich zum letzten ARD-DeutschlandTREND / KW 41

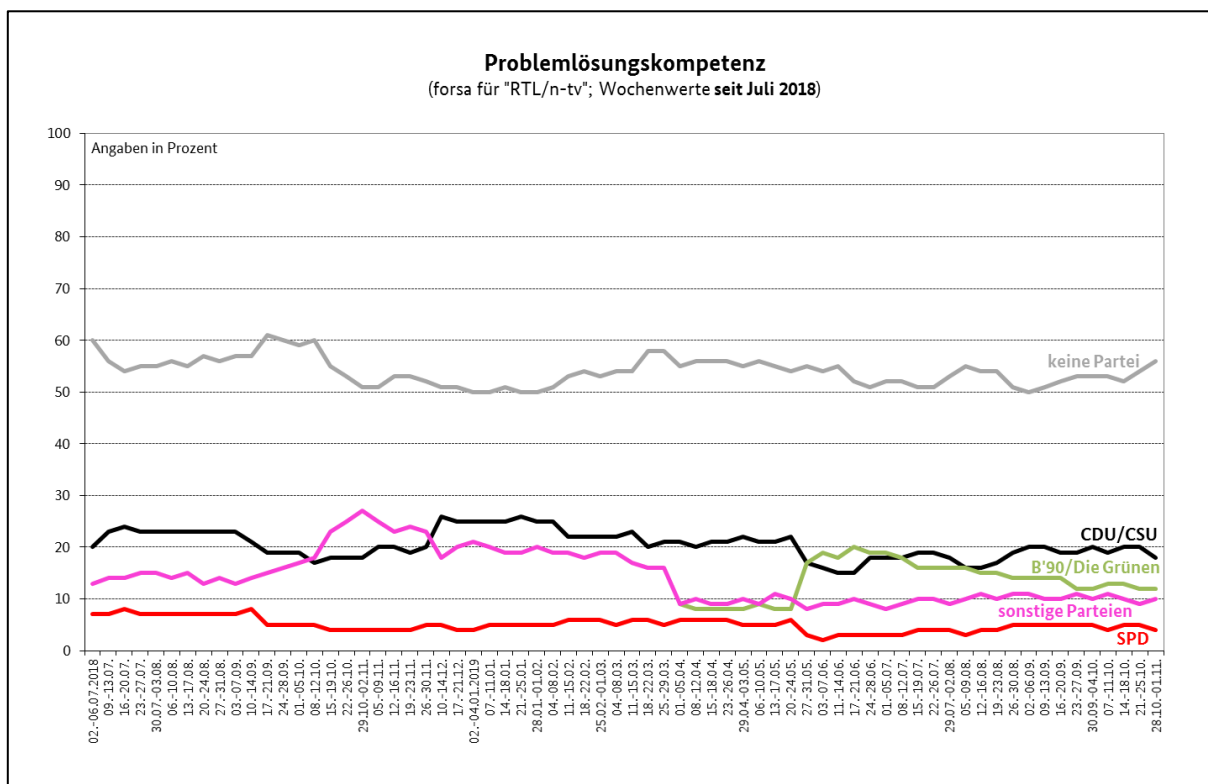
Problemlösungskompetenz

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv
CDU/CSU	18 (-2)
SPD	4 (-1)
Grüne	12 (-)
sonstige Parteien	10 (+1)
keine Partei	56 (+2)
Erhebungszeitraum	28.10-01.11.

Bei der politischen Kompetenz, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen, liegt die Union 14 (-1) Prozentpunkte vor der SPD und 6 (-2) Prozentpunkte vor den Grünen.

Allerdings trauen 56 % (+2) die Lösung der Probleme keiner Partei zu.



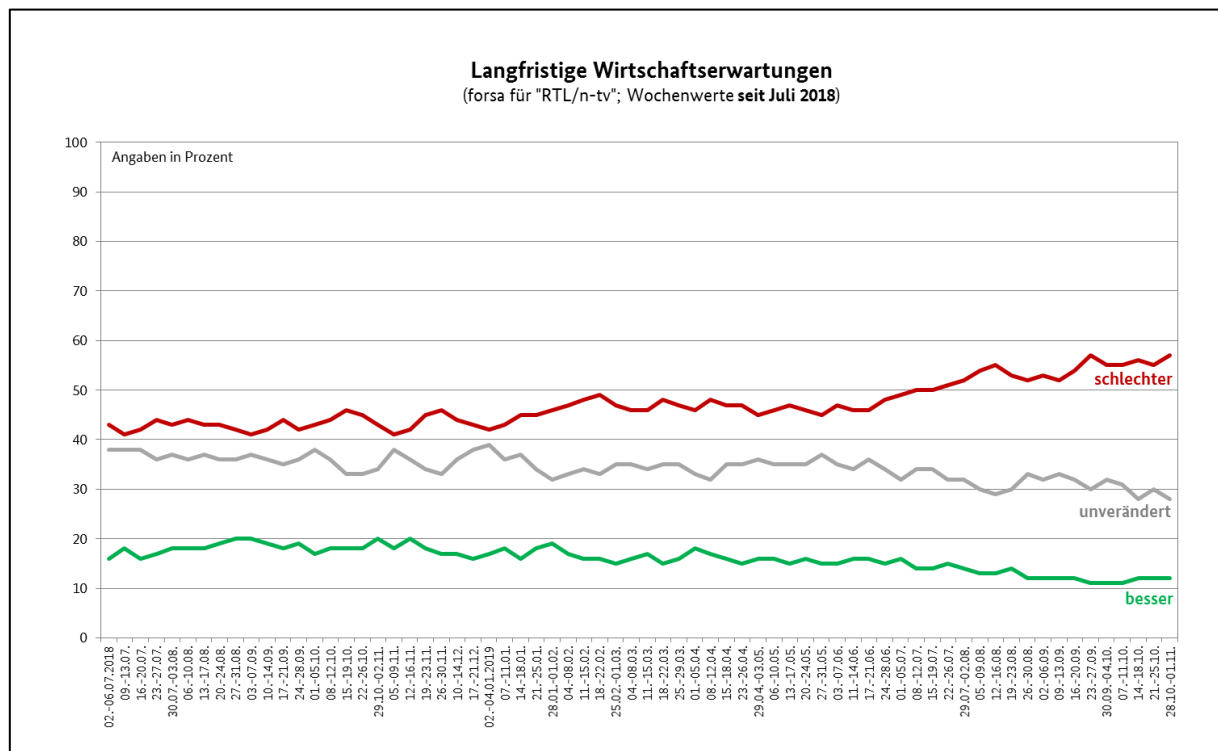
Langfristige Erwartungen für die Wirtschaft

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	
besser	12	(-)
schlechter	57	(+2)
unverändert	28	(-2)
Erhebungszeitraum	28.10.-01.11.	

Die langfristigen Wirtschaftserwartungen haben sich im Vergleich zur Vorwoche kaum verändert.

Der Anteil der Bundesbürger, der eine Verschlechterung der Wirtschaftsverhältnisse erwartet, liegt um 45 (+2) Prozentpunkte deutlich höher als der Anteil, der von einer Verbesserung ausgeht.



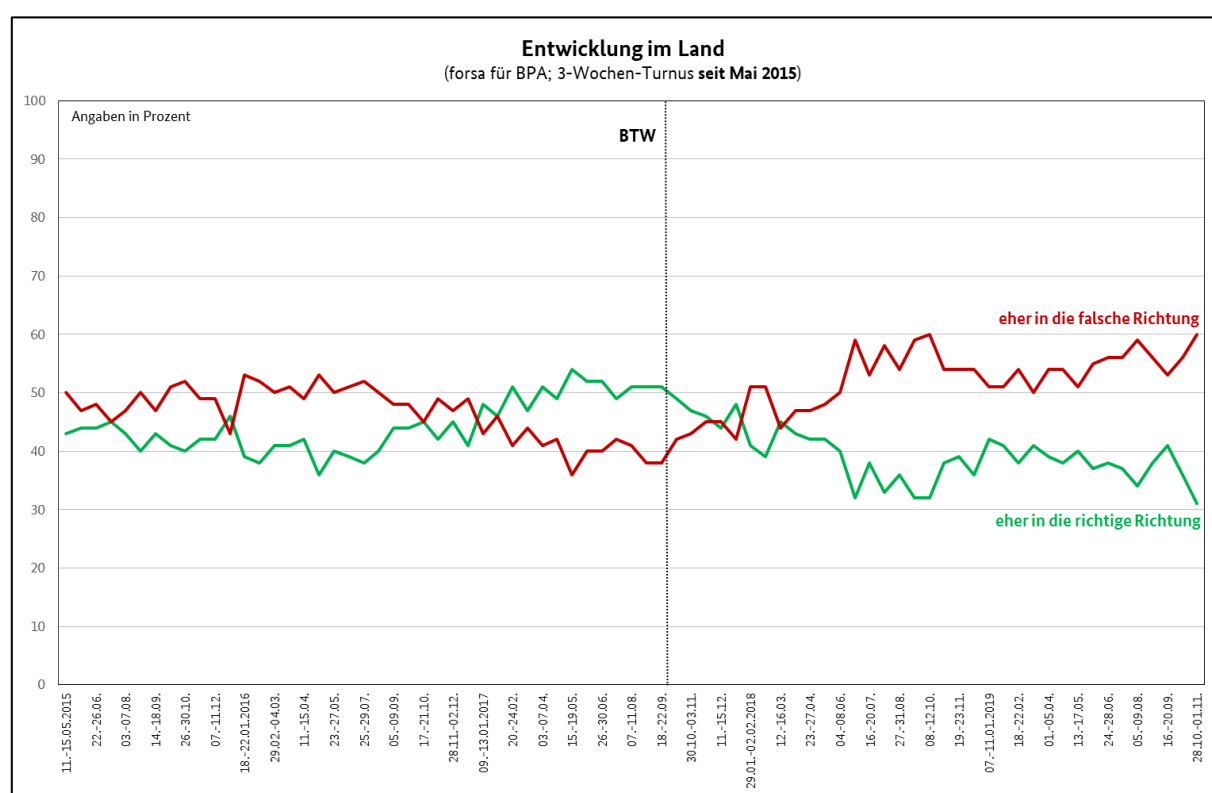
Entwicklung im Land

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 42

Die Dinge entwickeln sich ...	forsa für BPA
eher in die richtige Richtung	31 (-5)
eher in die falsche Richtung	60 (+4)
Erhebungszeitraum	28.10.-01.11.

Der Anteil derjenigen, für die die Entwicklung im Land eher in die richtige Richtung geht, ist auf den tiefsten Stand seit Erhebungsbeginn im Mai 2015 gesunken. Überdurchschnittlich oft sind Anhänger der Union (43 %) dieser Meinung. Personen mit hoher formaler Bildung glauben das eher als Personen mit einfacher formaler Bildung (35 % zu 20 %).

Für fast alle Anhänger der AfD (94 %) geht die Entwicklung hingegen eher in die falsche Richtung.



Zufriedenheit in Lebens- und Problembereichen

forsa für BPA, Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 42

Wie zufrieden sind Sie mit der/dem ...?	(sehr) zufrieden	weniger bzw. gar nicht zufrieden
Lebensqualität	85 (-1)	14 (-)
Lage am Arbeitsmarkt	70 (+1)	23 (-2)
Schutz vor Gewalt und Kriminalität	51 (-1)	48 (+2)
Finanzlage der öffentlichen Haushalte	42 (-)	50 (-1)
Schul- und Bildungssystem	38 (-1)	59 (+1)
Umwelt- und Klimaschutz	36 (+4)	62 (-5)
Umgang mit Flüchtlingen und Asylbewerbern	34 (-2)	60 (+1)
Ausmaß sozialer Gerechtigkeit	32 (+1)	66 (-1)
Integration von Zuwanderern und Ausländern	30 (-2)	65 (+1)
Sicherung der Altersversorgung	28 (+1)	69 (-2)
Versorgung von Pflegebedürftigen	23 (+2)	71 (-5)
Erhebungszeitraum	28.10.-01.11.	

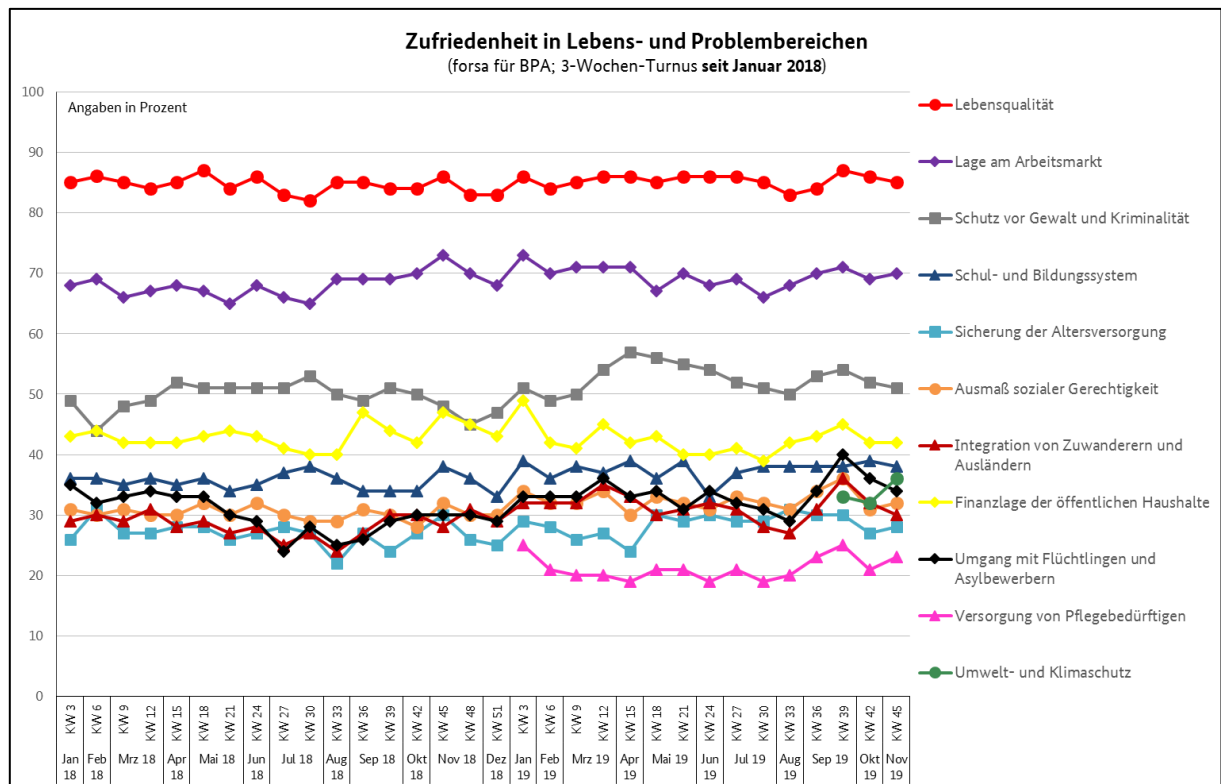
Jeweils eine Mehrheit der Bundesbürger zeigt sich mit der Lebensqualität (85 %), der Lage am Arbeitsmarkt (70 %) und dem Schutz vor Gewalt und Kriminalität (51 %) zufrieden oder sehr zufrieden. In acht von elf Bereichen ist mindestens die Hälfte der Bevölkerung hingegen weniger bzw. gar nicht zufrieden.

Anhänger der Grünen (71 %) sind überdurchschnittlich oft (sehr) zufrieden mit dem Schutz vor Gewalt und Kriminalität. Unter 30-Jährige sind häufiger (sehr) zufrieden als über 60-Jährige (71 % zu 40 %), Personen mit hoher formaler Bildung häufiger als Personen mit einfacher bzw. mittlerer formaler Bildung (62 % zu 39 %) und Gutverdiener häufiger als Geringverdiener bzw. Personen mit mittlerem Einkommen (58 % zu 45 %). Anhänger der AfD (84 %) sind besonders oft weniger bzw. gar nicht zufrieden.

Anhänger der Union (54 %) und der Grünen (50 %) sind überdurchschnittlich häufig (sehr) zufrieden mit der Finanzlage der öffentlichen Haushalte. Gutverdiener sind häufiger (sehr) zufrieden als Geringverdiener bzw. Personen mit mittlerem Einkommen (50 % zu 36 %). Anhänger der AfD (72 %) und der Linkspartei (61 %) sind überdurchschnittlich oft weniger bzw. gar nicht zufrieden.

Anhänger der Grünen (77 %) und der Linkspartei (74 %) sind besonders oft unzufrieden mit dem Umwelt- und Klimaschutz.

Anhänger der Linkspartei (83 %) sind überdurchschnittlich häufig unzufrieden mit der Sicherung der Altersversorgung, unter 60-Jährige häufiger als über 60-Jährige (74 % zu 63 %).



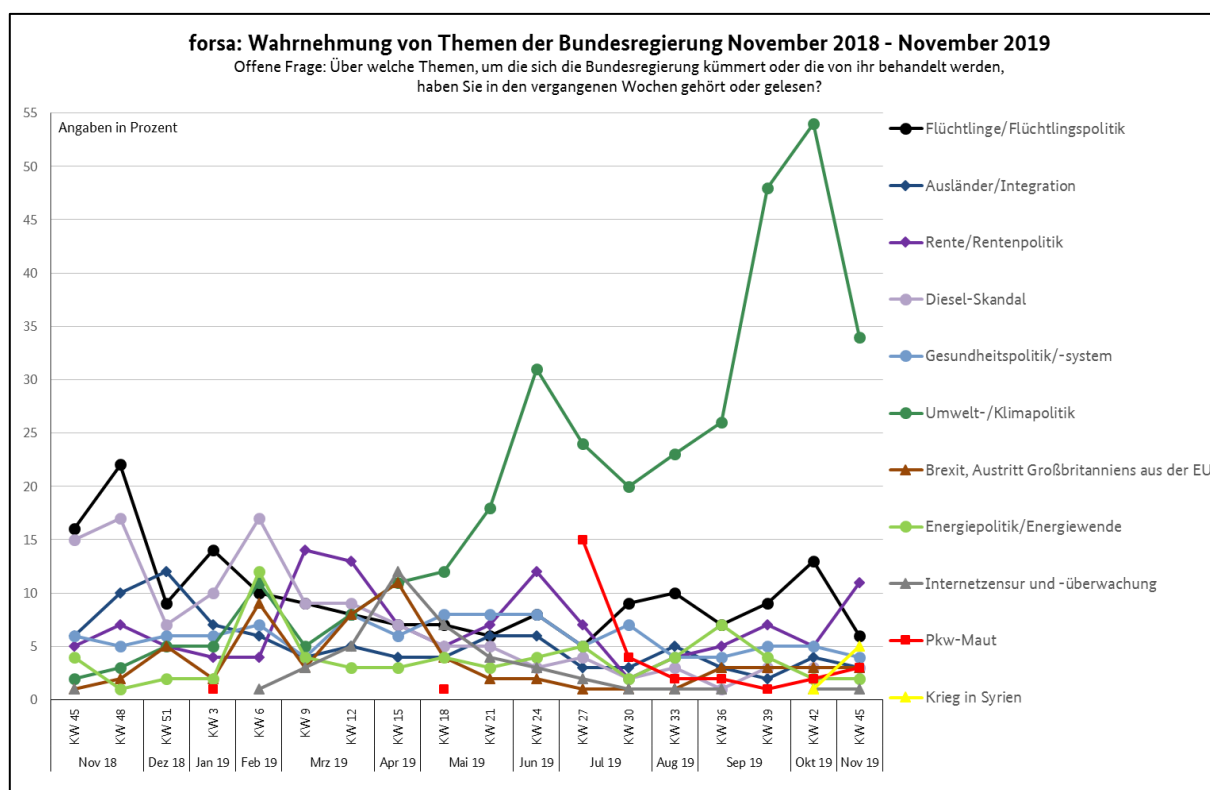
Wahrnehmung von Themen der Bundesregierung

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 42

	forsa für BPA
Umwelt-/Klimapolitik	34 (-20)
Rente/Rentenpolitik	11 (+6)
Flüchtlinge/Flüchtlingspolitik	6 (-7)
Krieg in Syrien	5 (+4)
Erhebungszeitraum	28.10.-01.11.

Die Umwelt- und Klimapolitik ist weiterhin das Thema, das die Deutschen in den vergangenen Wochen von der Bundesregierung am ehesten wahrgenommen haben, wenngleich es gegenüber der letzten Erhebung erheblich an Bedeutung verloren hat (-20 Prozentpunkte).

Überdurchschnittlich oft wird das Thema von 45- bis 59-Jährigen (41 %) und Anhängern der Grünen (46 %) genannt. Personen mit hoher formaler Bildung erwähnen es häufiger als Personen mit einfacher bzw. mittlerer formaler Bildung (42 % zu 25 %) und Gutverdiener häufiger als Geringverdiener (40 % zu 22 %).



Wichtigste Themen

Angaben in Prozent

	infratest dimap für BPA
Klimawandel, globale Erwärmung, CO ₂ -Ausstoß/ Klimapaket der Bundesregierung	15 (+4)
Rentenpolitik/Altersvorsorge, Debatte um Grundrente	14 (+8)
Flüchtlinge/Ausländer in Deutschland, Asylpolitik, Integration, Abschiebungen	12 (+4)
Umweltpolitik/-schutz	12 (+3)
Elektroautos/-mobilität	8 (+8)
Landtagswahl in Thüringen	7 (-12)
Debatte um EU-Austritt Großbritanniens/Brexit/Johnson als Premier	5 (-9)
Konflikt der Türkei mit Kurden und IS, Einmarsch in Syrien	5 (-4)
Erhebungszeitraum	05.-06.11.

Die Bundesbürger beschäftigen sich in dieser Woche am häufigsten mit dem Klimawandel und der Rentenpolitik bzw. der Altersvorsorge; allerdings entfallen auf die Flüchtlingspolitik und die Umweltpolitik bzw. den Umweltschutz nur geringfügig weniger Nennungen.

Anhänger der Grünen (31 %) nennen den Klimawandel besonders oft.

Anhänger der Linkspartei (32 %) beschäftigen sich überdurchschnittlich häufig mit der Rentenpolitik bzw. der Altersvorsorge, über 65-Jährige häufiger als unter 35-Jährige (23 % zu 4 %).

